

Verbandsnachrichten

Aus der Geschichte des Kreisturnverbandes

3. Teil: 1935 - 1950

Der 2. Weltkrieg prägt Menschen und Vereine

Der Mitgliederbestand steigt von 1788 im Jahr 1935 kontinuierlich auf 2335 Turner im Jahr 1939. Der Turnverband ist gesund. Die Vereine können sich eines regen Zulaufs erfreuen. Dann bricht am 1. September 1939 der 2. Weltkrieg aus. Durch die Generalmobilmachung (Einberufung aller wehrpflichtigen Soldaten) wird der Turnbetrieb schlagartig lahmgelegt. Praktisch alle Turnhallen werden mit Truppen belegt. Im Laufe des Krieges werden im Rahmen der "Anbauschlacht" die meisten Turn- und Sportplätze umgebrochen, um die Bevölkerung mit Kartoffeln, Gemüse und Getreide versorgen zu können. Trotz diesen für das Turnen grossen Erschwernissen wurde nach Möglichkeit der Turnbetrieb aufrecht erhalten. Es fanden wenige Wettkämpfe statt. Und wenn, wurden solche nur mit etwa 50 % der Etatstärke besucht. Die übrigen leisteten Aktivdienst oder waren in der freien Zeit am Arbeiten. Aus den lebendigen Protokollen der Kriegszeit 1939 - 1945 ist förmlich zu spüren, wie diese Zeit die Menschen geprägt hat. Wehrwille, vaterländische Parolen, Kampfgeist tritt in den Begrüßungsreden zu den Vorstands- und Abgeordnetenversammlungen in den Vordergrund. Aber auch Angst, Unsicherheit über den Verlauf des Kriegs sowie Dankbarkeit, dass die Schweiz von den Greueln verschont blieb, sind erkennbar.

Ab 1941 wurde auf Grund der schwindenden Turnerzahlen eine starke Propaganda durch die Verbände in Gang gesetzt. Ein eigenes Turnblatt wird zwar aus Kostengründen noch abgelehnt, jedoch ein Propagandakurs für Vereinsverantwortliche durchgeführt. 1943 erfolgt dann auf Anregung von Ehrenmitglied Alfred Sidler, Heerbrugg, die Gründung des "Rheintaler Turners". Es ist das Sprachrohr der mittelrheintalischen Turnvereine, Au, Berneck, Heerbrugg, Balgach, Widnau und Diepoldsau. Aus diesem Blatt hat sich dann später unsere Verbandszeitung entwickelt.

An der Abgeordnetenversammlung vom 18.11.1945 wurde der Name unseres Verbandes in "Rheintalischer Turnverband" geändert. Ein abgelehnter Antrag lautete auf Turnverband Rheintal-Werdenberg.

1944 wird in der ganzen Schweiz auf Beschluss der eidg. Räte der bisherige freiwillige "Vorunterricht" obligatorisch erklärt. Zudem durften Knaben (!) ab dem 10. Altersjahr die Jugendriegen besuchen. Das Schweiz. Sportabzeichen wurde neu eingeführt.

All diese Massnahmen (Propaganda und gezielte Jugendförderung) bewirkten, dass der Rheintaler Turnverband im Jahr 1948 einen sehr gesunden Etatbestand von 30 Sektionen mit 3051 Mitgliedern aufweisen konnte. Auch das Turnen hatte sich somit von den Strapazen der Aktivdienstzeit erholt. In gewissem Sinn hat die Krisenzeit möglicherweise mit seiner militärischen Prägung auch positiv zur späteren Entwicklung des Turnens, zur gezielten Jugendförderung und zum Zusammenhalt der Vereine beigetragen.

Finanzen

Die wirtschaftliche Lage und die fehlenden Wettkämpfe veranlassen den Verband 1939, den Mitgliederbeitrag auf 20 Rappen zu senken. 1937 kostete die Festkarte für die Verbandsturnfahrt nach Rüthi-Büchel Fr. 1.50 inkl. 1 Schüblig, 1 Bürlü und Festkreuzchen.

Ein- und Austritte

In der Zeit von 1936 bis 1950 sind folgende Sektionenwechsel verzeichnet:

Eintritte	Austritte
1936 Widnau	1941 Eichberg (zum 2. Mal)
1939 Rorschach-Seminar	
1946 Frümsen	
1947 Eichberg (2. Wiedereintritt)	

Turnfeste und Wettkämpfe 1936 - 1950

Ausser 3 Sektionen nehmen alle Rheintaler Vereine am Kantonaltturnfest in Rapperswil teil. Der Notendurchschnitt beträgt 141,66 Punkte. Am Eidg. Turnfest Winterthur 1936 wird ein Notendurchschnitt von 142,63 Punkte erzielt. Die Verbandsturnfahrt 1937 führt nach Rüthi-Büchel (siehe Foto). An diesen Verbandsturnfahrten wurden jeweils Freiübungen geturnt und Sektionsstafetten durchgeführt. 1938 findet am 10. Juli das letzte Rheintal-Voraralbergische Verbandsturnfest in Rebstein statt. Nachher marschieren die deutschen Truppen in Oesterreich ein. Nach dem 2. Weltkrieg werden diese gemeinsamen Turnfeste trotz mehreren Anläufen nicht mehr aufgenommen.

Am 15. Januar 1938 wird die 1. Verbands-Skiturnfahrt auf Gampernei durchgeführt. Diese Skiturnfahrten haben inskünftig einen festen Platz im Jahresprogramm. Am Kantonaltturnfest Gossau erreichen die Rheintaler Vereine einen Notendurchschnitt von 143.31 Punkten. 1941 wird nur ein dezentralisierter Kantonal-Kreisturntag in Heerbrugg durchgeführt. Das Rheintal-oberländische Verbandsturnfest findet am 5./6. Juli 1942 in Staad statt. Auf Grund der schwindenden Mitgliederzahlen führen die mittelrheintalischen ETV-Sektionen am 4.10.1942 ein Rang- und Propa-

gandaturen durch. Die Verbandsturnfahrt 1944 führt nach Gams-Eichlitten. Es werden allg. Uebungen, Gruppenwettkämpfe und Spiele angeboten. 1946 ist der TV Buchs Organisator des Kantonalturfestes.

Das Eidg. Turnfest Bern 1947 steht ganz im Zeichen des Aufbruchs. Die Berichte über das erste Nachkriegs-Eidgenössische schreiben von einer ungewöhnlichen, entfesselten Stimmung. Die Rheintaler nehmen mit einem besonders grossen Aufgebot teil, nicht zuletzt deshalb, weil unser Ehrenmitglied Robert Gschwend, Berneck, während dieser Zeit Zentralpräsident des ETV ist. 1948 werden die 1. Einzelturntage an den TV Thal vergeben und 1949 führt der TV Widnau das Rheintal-Oberländische Verbandsturnfest durch.

Die Führungscrew 1936 - 1950

Präsidenten	1936 - 1946	Kaspar Gyger, Altstätten
	1947 - 1950	Hans Eggenberger, Grabs
Oberturner	1937 - 1938	Jakob Eggenberger, Rebstein
	1939 - 1946	Jakob Zellweger, Heerbrugg
	1947 - 1954	W. Keller, Rorschach

Aus alten Protokollen

20.4.1935: Da wir nur drei Mann (2 krank, 1 verhindert, 1 auf Hochzeitsreise) stark sind, fehlt der Sitzung die bindende rechtliche Macht. Wir beschliessen - das Haupttraktandum ist so wichtig - den Vorstand an einem Wochenabend noch einmal zusammenzurufen. Dass wir drei aber doch tapfere Arbeit leisteten, beweist der Umstand, dass der Oberturner, Freund Tribelhorn, nur dank eines ausgiebigen Laufschrtritts den Achtuhrzug erreichen mochte. Auf das Taggeld verzichteten wir (Vorstandssitzungen fanden sonst immer am Samstag Nachmittag oder Sonntag Morgen statt).

14.12.1935: Von der Sektion Steinach ist die Anfrage an unseren Präsidenten gerichtet worden, wie es sich verhalte mit Turnern die dem E.T.V. angehören und zugleich Anlässe des kath. Turnverbandes besuchen. Es gebe im Kanton mehrere solche Überläufer, einer sei z.B. der Seminarist Rohner ...

5.1.1936: Hierauf begeben sich Vorstand & Revisoren an die vollen Fleischtöpfe der "Sonnen"-Wirtin. Und der gute "Frass" wurde gebührend befeuchtet, mit edlem Malanser; eine sehr feine Kombination! Hernach huldigten 2 x 4 Mann dem schweiz. Nationalspiel & suchten den prickelnden Rebensaft ins finanzielle Gleichgewicht zu bringen ... (Sitzung vor AV!)

20.6.1938: ... unserem Verbandsoberturner Jakob Eggenberger, der zur Zeit nach St. Gallen übersiedelt, wird monatlich an das Telefonabonnement frs 2.-- bewilligt ...

Quelle: Chronik 1905 - 1980, verfasst von Ehrenmitglied Alfred Sidler †, Heerbrugg

Peter Jüstrich



Verbandsturnfahrt nach Rüthi-Büchel 1937



TV Goldach am Verbandsturnfest Staad 1942